

Fachlehrplan Englisch

für

die Grundschulstufe des Förderzentrums,
Förderschwerpunkt Hören

1. August 2006



Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Salvatorstraße 2, 80333 München

Leitung der Lehrplankommission:

Birgit Beermann, ISB

Mitglieder der Lehrplankommission:

Claudia Heckert, Förderzentrum, Förderschwerpunkt Hören, Musenbergstraße, München
Marion Honka, Dr.-Karl-Kroiß-Schule, Förderzentrum, Förderschwerpunkt Hören, Würzburg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Fachprofil Englisch	5
Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschulstufe	5
Hinweise zum Unterricht	6
Authentische Materialien/ Themenbereiche	6
Unterrichtsmodelle (dreijähriges Modell/ zweijähriges Modell)	7
Hinweise zur Umsetzung	7
Abschließende Hinweise	9
Fachlehrplan Englisch für das dreijährige Modell (Jahrgangsstufe 2 bis 4)	11
Englisch – Jahrgangsstufe 2	13
Englisch – Jahrgangsstufe 3	17
Englisch – Jahrgangsstufe 4	21
Fachlehrplan Englisch für das zweijährige Modell (Jahrgangsstufe 3 bis 4)	25
Englisch – Jahrgangsstufe 3	27
Englisch – Jahrgangsstufe 4	31
Anhang	35
Anhang A (Übersicht über Wortschatz und kommunikative Absichten)	35
Anhang B (Übersicht über die zu sichernden grundlegenden Formen und Funktionen)	49
Anhang C (Übersicht über grundlegende <i>classroom phrases</i>)	51
Anhang D (Studentafel)	55

Vorbemerkungen

Dem Fachlehrplan Englisch für die Grundschulstufe des Förderzentrums, Förderschwerpunkt Hören liegen der Lehrplan für die bayerische Grundschule, 2000 sowie die Konkretisierungen des Lehrplans Fremdsprachen in der Grundschule – Englisch (KMS IV. 1-5 S 7402. 17 – 4.31735) zugrunde.

Der Englischunterricht erfolgt in der Grundschulstufe des Förderzentrums, Förderschwerpunkt Hören unter der Auswahl eines der folgenden Modelle:

1. **Dreijähriges Modell:** In der Jahrgangsstufe 2 wird Englisch im Umfang von 1 Unterrichtsstunde, in den Jahrgangsstufen 3 und 4 im Umfang von 2 Unterrichtsstunden erteilt.
2. **Zweijähriges Modell:** In den Jahrgangsstufen 3 und 4 wird Englisch im Umfang von 2 Unterrichtsstunden erteilt.

Das dreijährige Modell wird mit Beginn des Schuljahrs 2006/ 2007 eingeführt. Es berücksichtigt die Forderung nach möglichst früher Begegnung mit der ersten Fremdsprache und bietet zudem Schülern mit Hörschädigungen durch das erweiterte zeitliche Angebot zur Erreichung der Lernziele einen angemessenen Nachteilsausgleich.

Anmerkungen:

- hörgeschädigtenspezifische Modifikationen sind grau unterlegt
- Hervorhebungen entsprechen denen der Konkretisierung des Lehrplans Fremdsprachen in der Grundschule - Englisch

Englisch

Grundschulstufe, Förderschwerpunkt Hören

Beitrag des Faches zum Bildungsauftrag der Grundschulstufe

In der heutigen Welt ist die Erfahrung einer multikulturellen und mehrsprachigen Wirklichkeit alltäglicher als in der Vergangenheit. Die Begegnung mit dem jeweils Anderen in der eigenen Heimat, die Fremderfahrung im eigenen Lebensumfeld wird immer mehr zur Normalität. Somit wird die Bereitschaft und Fähigkeit zur Kontaktaufnahme mit fremdsprachigen Menschen auch für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören immer notwendiger.

Auf diese veränderte Wirklichkeit sollen die Kinder bereits in der Grundschulstufe vorbereitet werden, indem sie neben der deutschen Sprache der Sprache Englisch und deren Kultur begegnen.

Für die Grundschulstufe des Förderzentrums, Förderschwerpunkt Hören wird Englisch als Fremdsprache angeboten. Im Fach Englisch sollen die Schüler der Sprache und der Landeskultur begegnen. Kenntnisse in der englischen Sprache sind für die persönliche Entwicklung und die Gestaltung des Alltagslebens, für den Besuch weiterführender Schulen und für den künftigen Beruf unentbehrlich.

Da Sprache und Denken eng zusammenhängen und mit jeder Sprache eigene Sichtweisen verbunden sind, gewinnen die Schüler beim Erlernen der Fremdsprache zugleich eine erweiterte Weltsicht. Die Beschäftigung mit einer Fremdsprache - gerade auch zu einem frühen Zeitpunkt - hat in der Regel eine persönlichkeitsfördernde und -prägende Wirkung; auch im nichtsprachlichen Verhalten können sich Auswirkungen zeigen, wie größere Wendigkeit und raschere Auffassungsaufgabe, vielseitigere Lernbereitschaft und steigendes Selbstvertrauen. Zudem scheint der Zeitpunkt für die Begegnung mit einer weiteren Sprache in einem Alter günstig, in dem die Kinder beginnen, mit der Muttersprache bzw. der deutschen Sprache bewusster umzugehen.

Die Begegnung mit der Fremdsprache Englisch steht in enger Verbindung zu der Sprachinhaltsarbeit im Unterrichtsfach Deutsch, zur Hör-, Sprech- und Abseherziehung sowie zur rhythmisch-musikalischen Erziehung.

Die grundlegenden Prinzipien des Unterrichts für Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Förderschwerpunkt Hören erfahren im Fach Englisch eine besondere Gewichtung. Von hoher Bedeutung sind Anlitzgerichtetheit, didaktisch-methodische Verfahren zur Steigerung der Höraufmerksamkeit, der Aufbau von antizipierenden Schemata, das Einfühlen in die prosodischen Merkmale der Sprache, der handelnde Umgang mit Sprache und das Erleben des Kommunikationswertes der Sprache. Für Schüler, denen der Zugang zur Fremdsprache über das Ohr weitgehend verschlossen bleibt, ist die Unterstützung durch manuelle Kommunikationshilfen unabdingbar. Der Einsatz des Schriftbildes erfordert von den Schülern die Akzeptanz, dass die Aussprache des Englischen andere Laute und Lautverbindungen erfordert als jene der Muttersprache. Bei der Erfüllung von Lernzielen ist der individuelle sonderpädagogische Förderbedarf des einzelnen Schülers zu berücksichtigen.

Der Unterricht soll die Neugierde, das Interesse und die Freude der Kinder an der Begegnung mit der fremden Sprache und Kultur wecken und erhalten. Um ihnen den Zugang zu erleichtern, stehen Tatsachen und Ereignisse aus dem Lebensumfeld von Kindern im Mittelpunkt. Anhand altersgemäßer authentischer Materialien und Medien erkennen die Schüler sprachliche und kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Fremdes wird ihnen allmählich vertrauter und sie lernen, es als selbstverständlichen Bestandteil ihrer eigenen Welt anzunehmen. Auf diesem Weg sollen sich eine offene, realitätsbezogene Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur und damit Verständnisbereitschaft und Toleranz entfalten.

Mit der Fremdsprache Englisch lernen die Schüler ein neues sprachliches Ausdrucksmittel kennen und werden so veranlasst, mit Sprache allgemein bewusster und sensibler umzugehen. Sie können damit auch die Erscheinungsformen der eigenen Muttersprache deutlicher wahrnehmen und sie differenzierter benützen. Insofern vermittelt der unbefangene Einstieg in die Fremdsprache Englisch grundlegende Erfahrungen sowie Lerntechniken, die jedes spätere systematische Erlernen von Fremdsprachen erleichtern. Spezifische Lerntechniken, etwa die Berücksichtigung von Mimik und Gestik als Verstehenshilfe oder die Entwicklung von assoziativen Ergänzungen, die die Schüler im Unterricht erwerben sollen, erfahren eine zusätzliche Bedeutung.

Der Lehrer strebt im Unterricht an, dass die Schüler der fremden Sprache spielerisch begegnen können. Im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten erfahren sie Besonderheiten von Aussprache und Intonation der fremden Sprache. Ihnen wird die Notwendigkeit exakter Artikulation und - sofern möglich - melodischer Darstellung der gesprochenen Sprache bewusst. Die korrekte Aussprache des

Englischen steht in enger Verbindung mit den individuellen lautsprachlichen Möglichkeiten des einzelnen Schülers. Sie sollen lernen, in Alltagssituationen den Inhalt einfacher fremdsprachlicher Mitteilungen zu erfassen, ihr Verstehen zum Ausdruck zu bringen und in einer geeigneten Weise zu antworten. Lesen und Schreiben haben eine wichtige unterstützende Funktion. Die Schüler setzen ihre Hörhilfen bewusst ein, achten auf Absehbilder und beziehen manuelle sowie weitere kommunikative Hilfen ein.

Sie verwenden aktiv jenen Wortschatz und jene Strukturen, die dem individuellen Hör-, Sprech-, Abseh- und Leistungsvermögen entsprechen. Für das passive Sprachverständnis können weitere Wörter und Strukturen ergänzend hinzukommen. Die Grenzen zwischen produktivem und rezeptivem Wortschatz sind oftmals fließend.

Hinweise zum Unterricht

Die Förderung der sprachlichen, interkulturellen und sozialen Fähigkeiten der Schüler bedingt einen integrativen Englischunterricht, in dem alle Zielsetzungen nur in enger Verflechtung miteinander verwirklicht werden können. Bei alledem bilden die authentischen Materialien zu ausgewählten Themenbereichen die Grundlage des Unterrichts. Wo es möglich ist, werden Themen bzw. fremdsprachliche Elemente aus anderen Unterrichtsfächern situationsgerecht einbezogen. Die Beschäftigung mit den Materialien erfolgt in Aktionseinheiten, in denen sich das Sprechen des Sonderschullehrers und der Schüler in der fremden Sprache mit abwechslungsreichen Tätigkeiten verbindet. Ziel einer solchen Vorgehensweise ist es, ganzheitliches, erlebnisorientiertes Lernen zu ermöglichen. Neben einfachen Lehrer-Schüler-Dialogen ist der Umgang mit dialogischen Texten von Bedeutung. Hierbei wird die wörtliche Rede durch Rollenlesen, Rollensprechen und Rollenspiel betont. Schriftliche Dialoge können auch durch das Ausgestalten von Sprechblasen zu Bildszenen in den Unterricht Eingang finden.

Grundsätzlich soll die Unterrichtssprache Englisch sein. In entsprechenden Situationen, z. B. beim Sprechen über kulturelle Eigenarten oder beim Reflektieren über sprachliche Besonderheiten, wird auf die deutsche Sprache zurückgegriffen werden müssen. Der Englischunterricht soll die Eigentätigkeit und Kreativität der Kinder anregen, sie immer wieder Erfolge erleben lassen und so für weiteres Fremdsprachenlernen anhaltend motivieren. Dazu leisten auch der Verzicht auf Leistungsbeurteilung und eine insgesamt angenehme, entspannte Lernatmosphäre einen wesentlichen Beitrag. Schul- und ortsgegebene Möglichkeiten der Begegnung mit Muttersprachlern, z. B. durch Schul- oder Städtepartnerschaften, fördern die Motivation und den Lernerfolg.

Authentische Materialien/ Themenbereiche

Die Schüler sollen etwas über die Lebensumstände im englischsprachigen Land erfahren. Um ihnen den Zugang zu erleichtern, beschäftigen sie sich vor allem mit Tatsachen und Ereignissen aus dem Lebensumfeld von Kindern. Dabei sollen sie der fremden Welt anhand von authentischen Materialien begegnen: Bilder- und Kinderbücher, Lieder, Tänze, Spiele aller Art, Beispiele aus Malerei und Musik, Filme, Kindersendungen im Hörfunk und im Fernsehen und ausgewählte Gegenstände aus dem fremden Land sind Ausgangsbasis der Unterrichts. Bei der Verwendung von authentischen audiovisuellen Medien müssen diese auf das individuelle Hör-, Sprech-, Abseh- und Leistungsvermögen der Schüler abgestimmt sein. Die Möglichkeiten der modernen Kommunikationstechnologie können Unterstützung und Anregung bieten.

Die authentischen Materialien werden in dem dreijährigen und zweijährigen Unterrichtsmodell Themenbereichen zugeordnet, die sich auf das Alltagsleben, auf kulturelle Gegebenheiten und auf den Bereich der Fantasie beziehen.

Unterrichtsmodelle

Dreijähriges Modell

<p>Jgst.2: (1-std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körper, Kleidung, Befinden - Essen und Trinken - Schule 	<p>Jgst.3: (2-std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Familie und Freunde - Natur - Brauchtum/Feste im Jahreskreis - Haus und Wohnung <p>* Zusätzlich werden die Themenbereiche der Jahrgangsstufe 2 mit anderer Akzentuierung erneut aufgegriffen</p>	<p>Jgst.4: (2-std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkaufen - Freizeit (Sport, Hobbys) - Reiseland England, USA (Städte und Sehenswürdigkeiten) <p>* Zusätzlich werden die Themenbereiche der vorangegangenen Jahrgangsstufen mit anderer Akzentuierung erneut aufgegriffen</p>
---	---	---

Zweijähriges Modell

<p>Jgst.3: (2-std.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körper, Kleidung, Befinden - Essen und Trinken - Familie und Freunde - Schule - Natur - Brauchtum/Feste im Jahreskreis 	<p>Jgst.4: (2-std.) *</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haus und Wohnung - Einkaufen - Freizeit (Sport, Hobbys) - Reiseland England, USA (Städte und Sehenswürdigkeiten) <p>* Zusätzlich werden die Themenbereiche der Jahrgangsstufe 3 mit anderer Akzentuierung erneut aufgegriffen</p>
---	--

Hinweise zur Umsetzung

Die Themenbereiche sind nicht chronologisch zu behandeln. Es ist eine spiralförmige Verteilung in jeder Jahrgangsstufe mit Schwerpunktbildungen anzustreben.

Anhang A ordnet den 10 Themenbereichen verbindlich **kommunikative Absichten (linke Spalte)** und **Wortschatz (rechte Doppelspalte)** zu, die bis zum **Ende der 4. Jahrgangsstufe** beherrscht werden sollen. Dadurch wird ein lernerfolgsorientiertes Unterrichten gewährleistet.

Die **kommunikativen Absichten** enthalten Sprachfunktionen und Redemittel (**Strukturmuster**, meist mit Leerstellen), die mit Hilfe der nebenstehenden Wörter so komplettiert werden, dass die Redeabsichten in konkreten Kommunikationssituationen von den Schülern verwirklicht werden können. Umgekehrt wurden auch wichtige, in den Strukturmustern enthaltene Verben und Adjektive in die Rubrik der produktiv zu beherrschenden Wörter aufgenommen.

Hinsichtlich des **Wortschatzes** wird zwischen **produktivem** und **rezeptiv-produktivem** Vokabular unterschieden. Den produktiven Wortschatz verwenden die Schüler in mündlichen und schriftlichen Kommunikationssituationen (Sprechen, Schreiben). Es handelt sich dabei um einen **verbindlichen Minimalwortschatz**. Das Schriftbild wird durch Abschreiben, Beschriften von Abbildungen und Wortkarten, durch knappe Hefteinträge, *word webs* sowie *puzzles* etc. angewandt, gesichert und

mental strukturiert. Darüber hinaus lassen sich viele kreative, spielerische und kommunikative Anlässe zu motiviertem Schreiben nutzen.

Den **rezeptiven Wortschatz** verstehen die Schüler in der *classroom interaction* und bei der Lernarbeit mit Hör- und auch Lesetexten (Hörverstehen, Lesen). Dabei ist auf die individuellen Hörleistungen der Schüler Rücksicht zu nehmen. Der Umfang des rezeptiven Wortschatzes wird bei einzelnen Schülern erheblich über dem des produktiven liegen. Gerade die authentischen Materialien enthalten viele Wörter und Wendungen, die nur verstanden werden müssen. Auf diese Weise werden elementare **Verstehensstrategien** angebahnt. Manuelle Kommunikationshilfen dienen dabei zur Unterstützung.

Unter der Spalte „**rezeptiv - produktiv**“ wird jener Wortschatz vorgegeben, der je nach

- Hör-, Abseh- und Leistungsvermögen der Schüler,
- sprachlicher Aufgabenstellung
- authentischem Material
- Interessen der Schüler

rezeptiv oder auch produktiv verfügbar ist. Die vertikale gestrichelte Trennungslinie weist auf diese Durchlässigkeit im Beherrschungsgrad hin. Der rezeptiv-produktive Wortschatz eröffnet kreative **Freiräume** für den Unterricht und eignet sich wegen seiner vielfältigen Anwendbarkeit zur Erweiterung der kommunikativen Fertigkeiten. Er ist als offenes Wortschatzpensum gedacht und wird von der Mehrheit der Schülerinnen und Schüler zunächst nur beim Hören und wiedererkennenden Lesen verstanden. Dies deutet auch die Punktfolge am Ende der lexikalischen Aufzählung in der Spalte „Wortschatz rezeptiv – produktiv“ an („...“). Leistungsstärkere Kinder gebrauchen diese Wörter zunehmend produktiv. Der rezeptiv-produktive Wortschatz versteht sich als überwiegend rezeptives Vokabular, wenn es das individuelle Hör- und Leistungsvermögen des Schülers erfordert.

Letztlich kann nur durch eine Sprachstandsermittlung die individuelle Trennlinie zwischen produktiv und rezeptiv verfügbarem Wortschatz ermittelt werden.

Die **Wortschatzauswahl** orientiert sich an einer Reihe linguistischer, didaktischer und methodischer **Selektionskriterien**, z. B.

- Wörter, die eine **sehr hohe Frequenz** aufweisen (Alltagswortschatz, insbesondere auch aus der Kinderkultur)
- **internationale Wörter**, z. B. *toast, airport, sandwich, computer, poster*
- Wörter mit **hoher interkultureller Signifikanz** (im Zusammenhang mit der Erarbeitung von *songs, rhymes, holidays, customs, habits, children's games, plays* etc.)
- Wörter, die eine **Analogie mit dem Deutschen** aufweisen, aber hinsichtlich Schriftbild und/oder Aussprache unterschiedlich sind (z. B. *house* – Haus, *arm* – Arm, *finger* – Finger, *garden* – Garten, *park* – Park, *hobby* - Hobby)
- **false friends**, d. h. Wörter, die von falscher Analogie mit dem Deutschen abgeschirmt werden müssen (z. B. *map* - fälschlich als „Mappe“...)
- geeignete **Ankerwörter** für *word webs*, z. B. *colours, animals,...*
- **Reimwörter**, die einen relativ hohen Grad von Laut-Schriftbild-Entsprechungen aufweisen (z. B. **wall** reimt sich mit *tall, ball, call, fall, small* ...)
- Wörter, die **typisch englische „cluster“** aufweisen, z.B. - *ou-, -ow-, -gh-, -th-, -sh-, -ch- -ea-, -ee-, -oo-, etc.*
- Wörter, die sich für die **Anbahnung einer linguistischen Bewusstheit** (*language awareness*) besonders eignen, z. B. *breakfast* oder *mountain bike*
- Wörter, die **phonetische und/oder intonatorische Signifikanz bzw. Transferqualität** aufweisen, z. B. *apple, climb, knife...*, Stimmhaftigkeit (*garage, fridge, German, boys, job, bad*), */th/ in father, this, bath* etc.
- Wörter, die **Wortbildungsprinzipien** aufweisen, z. B. *bedroom, mountain bike* oder *happy – unhappy, sun – sunny, play – player*
- einzelne „**schwierige**“ Wörter wie *juice, Wednesday, Thursday, dangerous, white*.

Anhang B enthält eine zusammenfassende Übersicht aller vorwiegend **mündlich** zu sichernden Strukturen, die in den Redemitteln der Themenbereiche (Anhang A) enthalten sind. In der konkreten Unterrichtsgestaltung hat die Lehrkraft besonderes Augenmerk darauf zu richten, dass die **grundlegenden Formen und Funktionen** verbindlich in kommunikativen Handlungssituationen geübt werden. Die kommunikativen Schreibanlässe und sichernden Übungen („unterstützende Funktion des Schreibens“) erfordern auch die **schriftliche Beherrschung** möglichst vieler dieser Formen und Funktionen.

Alle angegebenen Redemittel, Wörter und Strukturen dienen den Lehrkräften auch als Grundlage zur gezielten **Arbeitsrückschau** mit den Schülerinnen und Schülern. Diese **Reflexion** macht Lernprozesse, Lernstrategien und Lernfortschritte bewusst. Sie bahnt **Lerntechniken** kindgemäß an, motiviert zum Weiterlernen und bestärkt die Schüler in ihrem Leistungshandeln.

Es besteht die Möglichkeit zur **Selbstevaluation**, wodurch der Sonderschullehrer die eigene Unterrichtsqualität überprüft und feststellt, inwieweit das Lerngeschehen lernerfolgsorientiert und auf das Erlernen und Behalten sprachlicher Mittel ausgerichtet ist. Die Übersicht dient der **Lernstandsermittlung**, beschränkt sich aber schwerpunktmäßig auf die materiellen sprachlichen Grundwissensbestände (Wortschatz, Wendungen). Sie eignet sich deshalb nur ansatzweise zur Überprüfung der komplexen fremdsprachlichen Teilkompetenzen (Hörverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben) im aktuellen Sprachgebrauch.

Anhang C stellt ein Angebot von **classroom phrases** dar, die im Unterricht verwendet werden. Im weitgehend einsprachigen Englischunterricht der Grundschule ist es unerlässlich, dass die Lehrkräfte und Schüler sowohl den Situationen als auch den Unterrichtsritualen entsprechende **classroom phrases** verwenden.

Abschließende Hinweise

Die gestalterische **Kreativität** der Sonderschullehrer soll nicht eingeengt werden. Deshalb muss auch ein verwendetes Lehrwerk in Umfang und Komplexität deutlich so begrenzt und schlank sein, dass angesichts der knappen Unterrichtszeit genügend Raum für ein ganzheitliches, erlebnisorientiertes, musisch ausgerichtetes und kreatives Englischlernen belassen bleibt.

Die kommunikative Interaktion zwischen Lehrkraft und Schülern muss im Zentrum des Lerngeschehens stehen, wobei auch die Lernerfolgsorientierung eine wesentliche Rolle spielt.

Der lernerfolgsorientierte Englischunterricht verlangt von der Lehrkraft eine pädagogisch, lernpsychologisch und linguistisch kompetente **Fehlerbehandlung**, die sowohl den schwachen Schüler fördert als auch den leistungsstärkeren fordert. Es wird Schüler geben, die auf intensive Lehrerhilfe und Förderung angewiesen sind.

Eine motivationsgefährdende und methodisch kontraproduktive, nicht grundschulgemäße Vorgehensweise, d.h. ein **zusammenhangloses und isoliertes Üben, ist unbedingt zu vermeiden.**

Von den **weiterführenden Schulen** wird nicht eine lückenlose Beherrschung aller angeführten sprachlichen Mittel erwartet, wohl aber **Verlässlichkeit darüber, dass die geforderten Inhalte gezielt geübt wurden.**

Fachlehrplan Englisch

für das dreijährige Modell

Jahrgangsstufe 2 bis 4

Englisch - Jahrgangsstufe 2

2.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler haben meist bereits erste Kontakte mit der englischsprachigen Kultur gemacht. Sie schöpfen aus ihren bisherigen Erfahrungen, z. B. Urlaub oder Medien und aus den angebotenen authentischen Materialien. Sie lernen kulturelle Unterschiede in den Lebensweisen kennen und schätzen und erfahren sie als Bereicherung. In dieser Jahrgangsstufe werden sie zunächst mit Gewohnheiten des englischsprachigen Landes vertraut, die ihrer kindlichen Erlebnis- und Erfahrungswelt entsprechen.

Einfache Grußformen kennen lernen und diese situationsgerecht anwenden → D	im Rollenspiel Grußformen kennen lernen und festigen, auch mit Handpuppen Grußformen bei Begegnungen im Alltag, im Spiel oder in nachgestellten Situationen anwenden (Begrüßungsspiele/ -lieder)
Einflüsse der englischen Küche wahrnehmen und landestypische Gerichte kennen lernen	vorhandene Erfahrungen aufgreifen und ergänzen, z. B. Woher kommen Cornflakes, Hamburger? einfache Gerichte zubereiten und sich darüber austauschen, z. B. <i>porridge</i> , <i>pan cakes</i>
Vom Leben in der Schule erfahren	Gewohnheiten und Rituale, z.B. an Hand von Erzählungen, Geschichten, Videos, Fotos; Ferienkalender, Stundenpläne, Unterrichtsfächer oder Schulbücher vergleichen
Feste im Jahreskreis kennen lernen, vergleichen und in Teilbereichen erleben → KR, EvR, Eth	traditionell bekannte Feste auf typisch englische Weise feiern

2.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema

Die Schüler lassen sich vorurteilsfrei und offen auf die Begegnung mit Personen aus englischsprachigen Ländern ein. Kindgemäße Vertreter, etwa Charaktere aus dem Medienbereich können originäre Begegnungen im Einzelfall ersetzen. Die Erfahrungen der Schüler werden aufgegriffen und thematisiert. Die Schüler sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede nachvollziehen. Dadurch erwerben sie Schritt für Schritt eine aufgeschlossene und tolerante Sichtweise.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede wahrnehmen und entdecken, etwa im Schulleben, in der Kleidung	z. B. Frühstück, Schuluniform, Tagesablauf
Persönliche Eindrücke gewinnen, z. B. über einen anderen Tagesrhythmus	durch Erlebnisberichte, durch Film- und Videoaufzeichnungen, durch Plakate
Ungewohnte Verhaltensweisen entdecken und besprechen oder nachvollziehen	z. B. bei Begrüßungs- und Höflichkeitsritualen, durch <i>action stories</i> , mit Handpuppen

2.3 Interesse und Freude an der Beschäftigung mit der fremden Sprache und Kultur

Die Schüler finden durch Rollenspiele, handlungsorientierte Aktivitäten sowie vielfältige Sprachangebote Interesse und Freude an der englischen Sprache. In der Begegnung mit authentischem Material gewinnen sie - abhängig von ihren auditiven Möglichkeiten - erste Eindrücke von der Klangqualität der englischen Sprache. Sie lassen sich anregen, nach- oder mitzusprechen und bereits erlernte Sprachmuster anzuwenden. Einfache Geschichten sollen sie nachvollziehen und spielerisch umsetzen. Durch Spielfreude und erste Erfolgserlebnisse bei der Anwendung finden die Schüler Zugang zur englischen Sprache und Kultur.

Einfache Geschichten inhaltlich nachvollziehen und spielerisch darstellen → D	Geschichten hören, z. B. unterstützt durch Bild, Mimik, Gestik und Gebärden szenisch umsetzen und bildlich gestalten
Kinderlieder und Rhythmen in Bewegungsformen umsetzen → SpE, RmE	Kreistänze, Bewegungsspiele
Einfache Lieder in der englischen Sprache singen → RmE	englischsprachiges Liedgut über Lehrervortrag oder Medien
Gefallen an Klang und Rhythmus der englischen Sprache finden → D, RmE	Reime, Reimwörter und Abzählverse
Landestypische Spiele kennen lernen und erproben → HSU, Eth, SpE	Kennenlernspiele, Brettspiele, Kartenspiele
Feste nach englischer Tradition feiern	landestypische Weihnachtskarten basteln; Weihnachtsspiele gestalten; Gerichte ausprobieren (<i>plum pudding</i>)
Erste fächerübergreifende Verbindungen herstellen	Zahlen → M; Farben → KuE; Startsignal → SpE; Anwendung der <i>classroom language</i>

2.4 Hören und elementares Sprechen

Die Schüler sollen sich durch ein reichhaltiges Angebot von authentischen Materialien und von trainierter Lehrersprache in die englische Sprache einhören. Dabei können sie allmählich die Eigenarten in Aussprache und Intonation erkennen. Mit Hilfe von audiovisuellen Medien zu Kinderliedern, Reimen und Geschichten erleben sie Melodie und Rhythmus der englischen Sprache in jenem Maß, wie sie den auditiven Zugangsweg nutzen können. Sie erfahren durch häufiges Wiederholen, insbesondere durch Hörbeispiele sogenannter „*native speakers*“, die typischen Laute und Lautverbindungen.

Auf diesem Weg kann das Wiedererkennen von Lauten und Lautkombinationen, wiederkehrender Wörter und Wendungen angebahnt werden. Ihr Verstehen, das durch Mimik, Gestik oder Gebärden des Sprechers sowie durch veranschaulichendes Material erleichtert wird, bekunden sie sowohl durch Gesten und Handlungen als auch durch englischsprachige oder muttersprachliche Äußerungen.

Elementare Satzbaumuster sollen sich den Schülern durch das Nachvollziehen von Handlungs- und Kommunikationssituationen erschließen. Durch wiederholtes Hören und Nachsprechen lernen sie diese Muster kennen, ohne dass grammatikalische Regeln ausdrücklich beachtet werden müssen.

Das Schriftbild dient als visuelle Hilfe und Gedächtnisstütze. Es muss dauerhaft sichergestellt werden, dass die Schüler ihrem Hör- und Lautsprachvermögen entsprechend das Schriftbild und die Aussprache des Englischen miteinander verbinden.

Einfache Aufforderungen und Anweisungen verstehen	ein einfaches Gericht in der richtigen Abfolge zubereiten, Spielregeln erfassen, Anweisungen umsetzen können, z. B. <i>classroom language</i>
Lieder, Verse, Reime erfassen und nachvollziehen: sich auf das sinnerfassende Hören mit visueller Unterstützung einlassen, nonverbal auf Textstellen reagieren → D	zu einem Bewegungslied passende Schritte machen, ein Lied mit Gestik begleiten, Lieder szenisch nachgestalten
Bildergeschichten global verstehen: mit Hilfe von Gestik, Mimik und Bildern den Inhalt erfassen und durch entsprechendes Reagieren das Verstehen signalisieren	Bild- und Satzzuordnungen vornehmen; zu Textstellen auf passende Bilder zeigen
Bekannte Wörter aus einem Text heraushören	Teile des Körpers benennen, Kleidungsstücke, Speisen und Getränke wiedererkennen; auf Anforderungen angemessen reagieren
Verse und (Abzähl-) Reime nach- und mitsprechen → D	sich wiederholende Elemente mitsprechen; Rhythmus durch Klatschen unterstreichen; Zur Gruppenbildung und bei Spielen
Durch Lieder und Geschichten Sprachmelodie und Rhythmus nachempfinden	Lieder mitsingen, Geschichten nachsprechen (Chor, Gruppe)
Einfache Satzmuster aus gehörten Texten reproduzieren	sich wiederholende Satzmuster einprägen und nachsprechen
Unterrichtsbezogene Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse äußern (einfache <i>classroom language</i>)	um etwas bitten, sich bedanken
Erste Wortbilder kennen und anwenden können	bekannter Wortschatz aus Geschichten, Liedern usw.; Schriftbild und Bildkarten richtig zuordnen, z. B. durch Bingo-Spiel

2. 5 Allgemeines Sprachgefühl und Sprachbewusstsein

Die Schüler erleben in vielfältigen Handlungs- und Kommunikationssituationen, dass die englische Sprache ein Mittel zu Kontaktaufnahme und Verständigung ist. Sie erfahren die Bedeutsamkeit von Wortwahl und Satzbauschemata und vertiefen somit das Sprachbewusstsein für die Muttersprache. An einzelnen Beispielen können sie ihre Muttersprache mit der englischen Sprache vergleichen und allmählich ein Sprachgefühl entwickeln.

Eigenheiten der englischen Sprache wahrnehmen	Laute, die in der Muttersprache nicht vorkommen, z. B. <i>book</i> , <i>three</i> , <i>school</i> wiederkehrende Ausspracheregeln erkennen
Erste Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache wahrnehmen	z. B. Mehrzahlbildung (Plural –s)
Auf englischsprachige Fremdwörter in der Muttersprache aufmerksam werden	Wörter aus dem täglichen Sprachgebrauch z. B. Jeans, T-Shirt, Computer
Die Bedeutung des Klanges für den Sinn von Sätzen erkennen → D; Hörerziehung	am Tonfall deutliche Stimmungslagen (Freude oder Ärger) erkennen, Aussagen und Fragen unterscheiden

Mimik und Gestik als Kommunikationshilfen
nutzen
→ D

Smileys Wörtern zuordnen; Zählen mit anderer
Fingerstellung; Kopfnicken und Kopfschütteln;
spielerisch nonverbale Kommunikation einsetzen,
z. B. Wohlbefinden, Traurigkeit, Enttäuschung,
Freude zeigen

Englisch - Jahrgangsstufe 3

3.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler sollen auf der Grundlage authentischer Materialien und unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen einen Einblick in die fremde Kultur und Lebensweise gewinnen. Sie begegnen in dieser Jahrgangsstufe vor allem alltäglichen Lebensweisen und Gewohnheiten und solchen Festen und Bräuchen, zu denen es in ihrer Heimat etwas Entsprechendes gibt. Sie sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede erkennen. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Kinder in den englischsprachigen Ländern ähnlich leben wie sie selbst, vergleichbare Aufgaben und Pflichten haben und sich über ähnliche Dinge freuen. Wenn ihnen Unterschiede auffallen, sollen sie erkennen, dass die eigene Lebensweise nur eine von vielen möglichen ist.

Landestypischen Grußformen begegnen und diese situationsgerecht anwenden → D

in gespielten Situationen Grußformen kennen lernen, z. B. mit Handpuppen
Grußformen in Spielen oder nachgestellten Situationen, bei Begegnungen im Alltag anwenden (Begrüßungsspiele/-lieder)

Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen, z. B. Familienmitglieder, Wohnung, Tagesablauf, Gebete, Feste wie Geburtstage

Begegnung mit Familien in Kinderbüchern, Reimen, Liedern usw.; spielerische Umsetzung mit Requisiten (Masken, Kleidungsstücke usw.)
→ WTG

Typisches Brauchtum kennen lernen und in Teilbereichen erleben → KR, EvR, Eth

Krippe aufbauen zu Weihnachten, Reim für *Mistle Toe*, lernen; ein bekanntes Fest, z. B. Weihnachten, Ostern, Geburtstag einmal anders feiern

3.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema

Durch den direkten Vergleich mit der eigenen und der fremden Lebensweise entdecken die Schüler Gemeinsamkeiten und nehmen Unterschiede wahr. Sie können feststellen, dass das Fremde nicht so fremd ist, wie es im ersten Augenblick scheint und sollen angeregt werden, eigene und fremde Urteile und Vorurteile zu untersuchen. Nach und nach soll sich die Erkenntnis formen, dass man genau hinsehen und selber nachdenken muss. Dadurch entwickeln die Schüler Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz. → Eth, HSU

Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Lebensumfeld entdecken und akzeptieren

z. B. Spiele mit ähnlichen Regeln erproben, Lieder mit gleicher Melodie singen; Märchen mit ähnlicher Thematik hören und darstellen;
typisches Brauchtum, etwa *Halloween*
Verkehrszeichen vergleichen (VKE)
Hüpfspiele, Brettspiele; Lieder: *Are you sleeping*
→ RmE

Persönliche Eindrücke gewinnen über die Lebensweise einer englischen Familie

z.B. durch persönliche Begegnungen, durch Film-, Videoaufzeichnungen, durch Plakate, Erlebnisberichte

Ungewohnte Verhaltensweisen entdecken, besprechen und nachvollziehen

z. B. bei den alltäglichen Umgangsformen unter Freunden Begrüßungs- und Höflichkeitsritualen, Tischsitten bei Familientreffen

Aufgeschlossen sein für Kontakte zu Personen mit anderer Muttersprache	ausländische Mitschüler einbeziehen, z. B. Brieffreundschaften, Schulpartnerschaften anbahnen
--	---

3.3 Interesse und Freude an der Beschäftigung mit der fremden Sprache und Kultur

Die Schüler sollen im spielerischen Umgang mit dem authentischen Material aus der englischsprachigen Kultur und an den vielfältigen Anlässen zum Sprechen und Verstehen der englischen Sprache Freude empfinden. Durch das Erleben interessanter und schöner Dinge im Fremdsprachenunterricht entwickeln sie Neugier und Interesse für die Sprache und Kultur. Sie sollen Gefallen finden am Klang und Rhythmus der englischen Sprache und an neuen Melodien. Sie begegnen illustrierten Erzählungen und setzen diese spielerisch um. Sie erproben dabei auch die eigene Geschicklichkeit, freuen sich über gelungene Ergebnisse und kommen auf diese Weise der englischsprachigen Kultur näher.

Einfache Geschichten verstehen und nachempfinden → D	Geschichten hören (unterstützt durch Bild, Mimik, Gestik), Teile der Geschichten szenisch gestalten, Sprechblasen und Textbausteine zuordnen
Landestypische Melodien und Rhythmen in Bewegungsformen umsetzen → SpE, RmE	Kreistänze, Bewegungsspiele, z. B. <i>square dance</i> ,
Einfache Lieder in der englischen Sprache singen → RmE	englischsprachiges Liedgut über Lehrervortrag oder Medien; Darbietung vor anderen Klassen
Gefallen an Klang und Rhythmus der englischen Sprache finden → D, RmE	aktuelle Lieder, z. B. Sprechgesang im <i>rap</i> -Format (untermalt mit Körper- oder Rhythmusinstrumenten)
Gemeinsam fremde Spiele ausprobieren → SpE	Gruppen- und Freizeitspiele, z. B. <i>cricket</i> , <i>baseball</i>
Feste einmal anders feiern	Unterschiede bei Familienfesten, z. B. Geburtstagsfeiern, entdecken Spiele und typische Speisen kennen lernen
Typische Figuren oder Gegenstände gestalten	z. B. <i>Humpty Dumpty</i>
Die Fremdsprache punktuell auch fächerübergreifend einsetzen	Tiere, Wetter, Naturbeobachtungen → HSU; Anwendung der <i>classroom language</i>

3.4 Hören und elementares Sprechen

Die Schüler erkennen, dass es in der englischen Sprache Eigenarten in Aussprache und Intonation gibt. Mit Hilfe von audiovisuellen Medien zu authentischen Kinderliedern, Reimen, Märchen usw. entwickeln sie so ein Gespür für Melodie und Rhythmus der englischen Sprache. Auch lernen sie „genau hinzuhören“ und erfahren die für die Fremdsprache typischen Laute und Lautverbindungen. Beim wiederholten Hören wird das Wiedererkennen von Lauten und Lautkombinationen, Wörtern und Wendungen angebahnt. Ihr Verstehen, das durch Mimik und Gestik des Sprechers sowie durch veranschaulichendes Material erleichtert wird, bekunden sie zunächst durch Gesten oder auch durch muttersprachliche Äußerungen, später durch einfache englischsprachige Äußerungen. Durch wiederholtes Hören und Nachsprechen sollen sie elementare Satzbaumuster intuitiv und imitativ

erfassen und sich einprägen, ohne dass auf grammatikalische Regeln ausdrücklich eingegangen wird. Das Schriftbild wird als visuelle Hilfe sowie als Gedächtnisstütze verwendet.

Einfache Aufforderungen und Anweisungen verstehen	z. B. eine Schnitzeljagd durch ein englisches Schloss, sich nach einfachen Anweisungen auf dem Plan einer Wohnung orientieren, Spielregeln erfassen
Lieder, Verse, Reime verstehen: sich auf das sinnerfassende Hören mit visueller Unterstützung einlassen, verbal und nonverbal auf Textstellen reagieren → D	Frage- Antwort- Spiele, Aktion- Reaktion- Spiele Bewegungslieder, z. B. <i>If you're happy...stamp your feet...</i>
Bildgestützte Geschichten verstehen: mit Hilfe von Gestik, Mimik und Bildern den Inhalt erfassen und das Verstehen auf verschiedene Weise dokumentieren → D	einzelne Bilder zu vorgetragenen Textstellen zeigen, Textstellen Bilder zuordnen, evtl. beschriften; Sätze oder Wörter in anderen Situationen wieder erkennen; einfache Fragen zum Text beantworten
Bekannte Wörter aus einem Text heraushören	Tiernamen, Personen, Ortsangaben usw. wieder erkennen; auf Anforderungen richtig reagieren
Verse, Reime und Abzählreime mit richtiger Intonation nachsprechen → D	Rhythmus durch Klatschen und Musikinstrumente unterstreichen, Aussprache durch variierendes Sprechen üben
Durch Lieder und Geschichten Sprachmelodie und Rhythmus nachempfinden	Lieder singen, einzelne Textteile von Geschichten eigenständig sprechen, bzw. passende Texte zu Bildern finden und chronologisch ordnen
Von der Muttersprache abweichende Laute richtig sprechen	<i>th</i> , Nasale; Aussprache durch variierendes Sprechen bewusst und unbewusst üben
Einfache Satzmuster aus gehörten Texten reproduzieren	gleiche Geschichte mit anderen Personen, Tieren usw. besetzen; sich wiederholende Satzmuster einprägen, nachsprechen
Unterrichtsbezogene Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse äußern	<i>classroom language</i> und erlernte Höflichkeits- und Sprachformen anwenden, z. B. <i>How are you? / thank you I'm fine. / I'm not fine.</i>
Ausgewählte Wortbilder kennen	ausgewählter Wortschatz zu Geschichten und Liedern aus den Themenbereichen; Schriftbild und Bildkarten richtig zuordnen, z. B. durch Bingo-Spiel

3. 5 Allgemeines Sprachgefühl und Sprachbewusstsein

Durch erste Vergleiche mit der Muttersprache können die Schüler ihr Sprachgefühl und Sprachbewusstsein fördern. Anhand von Einzelbeispielen, die sich situativ aus dem Unterricht ergeben, lernen sie, die fremde Sprache zu betrachten, zu untersuchen und spielerisch zu variieren. Sie sollen Sprache als Mittel zur Verständigung begreifen, auch mit Gesten experimentieren und dabei erkennen, dass die Kenntnis der wichtigsten Wörter aus der englischen Sprache eine Verständigung erleichtert.

Eigenheiten der englischen Sprache wahrnehmen, mit der Muttersprache vergleichen	Laute, die in der Muttersprache nicht vorkommen; anderes Geschlecht bei Nomen
Punktuell Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache wahrnehmen	z. B. das Fehlen des Geschlechts bei den Artikeln
Auf Fremd- und Lehnwörter in bzw. aus der Muttersprache aufmerksam werden	gemeinsamen Sprachstand entdecken (Monatsnamen, Wochentage)
Die Bedeutung des Klanges für den Sinn von Sätzen erkennen → D	am Tonfall Freundlichkeit oder Ärger usw. erkennen, Zustimmung oder Ablehnung wahrnehmen
Auf Schlüsselwörter in einem Text achten	genau anhören, Schlüsselwörter herausfinden und zeigen
Mimik und Gestik als Kommunikationshilfen erkennen und nutzen → D	Bildern mit unterschiedlicher Stimmungslage passende Wörter zuordnen; nonverbale Kommunikation spielerisch verwenden

Englisch - Jahrgangsstufe 4

4.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler sollen ihre bisher gewonnenen Erfahrungen vertiefen und weitere Kenntnisse über Land und Leute erwerben. Im Umgang mit authentischen Materialien und durch die Einbeziehung eigener Erfahrungen wird ihnen anhand geeigneter Beobachtungen klar, dass es vielfältige kulturelle Verflechtungen zwischen den Ländern gibt. Sie können einzelne Beispiele dieser Art aufspüren und ihnen nachgehen. So sollen sie erkennen, dass es neben vielen Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten in der Lebensweise auch deutliche Unterschiede gibt und gerade diese die kulturellen Besonderheiten eines jeweiligen Landes oder einer Region ausmachen.

Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen	z.B. familienbezogene Feste
Landestypische Gewohnheiten kennen lernen; auch solche ausprobieren, die von den eigenen abweichen	vorhandene Erfahrungen aufgreifen und ergänzen
Landestypische Freizeitaktivitäten kennen lernen → SpE, Eth	weitere Kartenspiele, Sportarten, z.B. <i>American football</i> , Freizeitgestaltung mit <i>picknick, barbecue, camping</i> kennen lernen
Großbritannien oder USA geographisch einordnen, bekannte Sehenswürdigkeiten zuordnen, z.B. Städte, Baudenkmäler → HSU	ein Länderpuzzle anfertigen, das englischsprachige Land hervorheben; Wahrzeichen basteln und den Städten zuordnen; anhand von Prospekten oder Reiseführern eine Rundreise machen
Wichtige Feste im Jahreskreis, zu denen es im deutschen Sprachraum keine Entsprechung gibt	<i>Guy Fawkes, St. Patrick's Day</i>

4.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema

Die Schüler sollen durch vergleichendes, auch kritisches Gegenüberstellen fremder und heimatlicher Eigenheiten versuchen, das Erfahrene zu ordnen sowie Zusammenhänge zu entdecken und zu begreifen. Die Schüler gewinnen eine differenziertere Sichtweise und gelangen allmählich zu einem besseren Verständnis der fremden wie auch der eigenen Kultur. So können sie in der Folge Aufgeschlossenheit und Toleranz als eine grundlegende Haltung entwickeln, aus der heraus sie lernen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und sich um Verständigung zu bemühen.

Unterschiede im Lebensumfeld entdecken, wahrnehmen und akzeptieren	Rundgang durch ein englisches Dorf; eine Stadt per Video oder Dias kennen lernen
Gewonnene Eindrücke schildern und visualisieren	durch persönliche Begegnungen, durch Film- oder Videoaufzeichnungen, Plakate, Erlebnisberichte
Aufgeschlossen sein für Kontakte zu Personen mit englischer Muttersprache	ein englisches Fest organisieren; einen Schüleraustausch durchführen; Briefkontakte zu Schulen unterhalten
Sich in Personen mit englischer Muttersprache einfühlen, z.B.: im Urlaub bin ich der Ausländer	Was kann alles Schwierigkeiten machen? (Einkaufen, Arztbesuch, Kontakt finden)

Von geschichtlichen Ereignissen hören → HSU über Erzählungen, Legenden, Sagen von geschichtlichen Personen erfahren

4.3 Interesse und Freude an der Beschäftigung mit der fremden Sprache und Kultur

Die Schüler gewinnen nun verstärkt Interesse an der Sprache und Kultur selbst. Unterstützt durch authentische Materialien aus dem Bereich der Kinderkultur des fremden Landes sollen sie die Möglichkeiten der Fremdsprache vermehrt selbst nutzen und die Freude am bereits vorhandenen eigenen Können erleben. Brieffreundschaften, Partnerschaften und weitere Kontakte mit englischsprachigen Personen, auch unter Nutzung neuer Medien, können das Interesse an einer Erweiterung der eigenen Fremdsprachenkenntnisse verstärken und den Wunsch fördern, sich anderen mit Hilfe der Fremdsprache mitzuteilen. Die Schüler sollen Freude daran empfinden, selbst etwas über das Land und die Leute ausfindig zu machen. Durch einen ideen- und abwechslungsreichen Unterricht sollen sie anhaltend motiviert werden, später zumindest eine Fremdsprache vertieft zu lernen und sich mit der Kultur des Landes auseinander zu setzen.

Geschichten verstehen und nachempfinden	Texte unterstützt durch Mimik, Gestik, Bilder usw. inhaltlich aufnehmen ; Informationen zu den Reiseländern Großbritannien oder USA auf Plakaten darstellen
Landestypische Melodien und Rhythmen in Bewegungsformen umsetzen → SpE, RmE	folkloristische Tänze, moderne Tänze auch zu aktueller englischer Musik
Gefallen an landesspezifischen Sprachphänomenen finden → D	Zungenbrecher, Reime, Gedichte, Abzählverse; Versuch der Intonationsnachahmung
Lieder in der fremden Sprache singen → RmE	englischsprachiges Liedgut über Lehrervortrag oder Medien; Beiträge zu Schulveranstaltungen
Gemeinsam fremde Spiele ausprobieren, Regel variieren → SpE	Ballspiele, Pausenspiele, Sprachspiele; neue Spielformen ableiten → D;
Landestypische Feste kennen lernen und mitfeiern	z. B. <i>Thanksgiving</i> ; Informationen dazu durch Medien aller Art einholen
Typische Figuren oder anderer Gegenstände basteln	z. B. <i>Jack o' Lantern</i>
Spielerische und lustbetonte Spracharbeit	z. B. Tandemarbeit bei Begegnungen, virtuelles Klassenzimmer (gegenseitiges Erklären von Spielen; über Hobbys, Schule usw. Auskunft geben)
Englisch punktuell auch fächerverbindend einsetzen	Medienerziehung, z. B. Englisch in der Werbung; Bezeichnung technischer Geräte (TV, CD-Player, Mixer) → HSU

4.4 Hören und elementares Sprechen

Die Schüler nehmen weiterhin vornehmlich englischsprachige Äußerungen auf und versuchen, sie mit Unterstützung visueller und manueller Kommunikationshilfen zu verstehen. Sie sollen nun auch zusammenhängenden englischsprachigen Texten folgen können und sich zunehmend in der Fremdsprache dazu äußern. Bei konzentriertem Zuhören lernen sie, in Verbindung mit Mimik, Gestik

und Mundbild, auf Schlüsselwörter und sinntragende Elemente sowie auf den Gesamtzusammenhang zu achten und so den Inhalt zu erschließen. Dabei sind auch Details von Bedeutung. Ihren individuellen Hörfähigkeiten entsprechend festigen und verfeinern sie ihr Differenzierungsvermögen und gewöhnen sich daran, verschiedene Sprecher der englischen Sprache zu verstehen.

Anhand von sorgsam ausgewähltem authentischen Textmaterial zu den verschiedenen Themenbereichen sowie durch variantenreiche Spiele und Übungen sichern und erweitern sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten allmählich. Zusammen mit den unerlässlichen Strukturen sollen die Schüler über einen kleinen, im Rahmen der Themenbereiche sorgfältig ausgewählten Wortschatz, der schriftlich fixiert wird, aktiv verfügen. Sie lernen zunehmend, sich im Rahmen vertrauter Situationen mit einfachen Äußerungen zu artikulieren und auf entsprechende Impulse hin gängige Wörter und Wendungen selbstständig anzuwenden. Die Schüler sollen ihr Gespür für die Aussprache und Intonation weiter trainieren.

Hinweis: Lesen und Schreiben haben weiterhin unterstützende Funktion, wenn auch das Schriftbild nun vermehrt herangezogen wird. Unterschiede zur Schreibweise in der Muttersprache sollen auffallen und beachtet werden. Kurze Texte in Bilderbüchern o. Ä. können die Schüler mitlesen. Sie nutzen reale Schreibanelassen, um mit Hilfestellungen auch kurze Texte zu verfassen.

Aufforderungen und Anweisungen verstehen	einfache Spielregeln; Anweisungen beim Sport → SpE Singen, Basteln, Einkaufen
Lieder, Verse, Reime verstehen: sich auf das sinnerfassende Wahrnehmen einlassen, richtig reagieren → D	Lieder usw. mit der richtigen Gestik untermalen, szenisch/aktiv umsetzen
Geschichten ... global verstehen: mit Hilfe von Schlüsselwörtern, Gestik, Mimik, Bildern den Inhalt erfassen und durch richtiges Reagieren, in Ansätzen auch verbal, Verstehen dokumentieren → D	Bilder zu vorgetragenen Textstellen zeigen, Textstellen Bildern zuordnen, evtl. beschriften; Sätze oder Wörter in anderen Zusammenhängen wiedererkennen; einfache Fragen zum Text beantworten
Von der Muttersprache abweichende Laute erkennen und artikulieren	z.B. <i>th</i> , Aussprache auch unbewusst üben, z.B. anhand von Zungenbrechern
Texte rhythmisch nachsprechen, die Sprachmelodie trainieren → D	Liedverse, Passagen aus Geschichten, sich wiederholende Wendungen usw.;; variantenreiches Sprechen
Einfache Satzmuster aus gehörten Texten reproduzieren und in anderen Situationen anwenden	Verse variieren, wiederkehrende Wendungen in Texten erkennen; z.B. bei Dialogen in verschiedenen Situationen (Käufer - Verkäufer, Fragen bei Reisen)
Die Fremdsprache in ausgewählten Situationen einsetzen: Einfache Gespräche führen, zu Bildern/ Gegenständen usw. sprechen	in gespielten oder authentischen Begegnungen mit ausländischen Kindern Fragen nach Befinden, Familie usw. stellen und beantworten; Kontakte zu Partnerschulen pflegen (per Video, Kasette oder Computer)
Einige Wortbilder kennen	Klang- und Schriftbild einander zuordnen, Wörter oder kurze Texte abschreiben
Einfache kurze Texte verfassen, z. B. Einladungskarte, Glückwünsche	E-Mail-Grüße an Partnerschule schicken; Rätsel lösen; Steckbriefe schreiben → D

4.5 Allgemeines Sprachgefühl und Sprachbewusstsein

Die Schüler sollen angeregt durch Vergleiche einfache Zusammenhänge in den Bereichen Wortschatz und Grammatik entdecken. Sie können Bezüge zwischen Muttersprache und Fremdsprache erkennen und Sprache als etwas Lebendiges, Wandlungs- und Entwicklungsfähiges erfahren und erfassen. So können sie sich langsam mit sprachlichen Phänomenen vertraut machen, ohne diese bereits jetzt explizit analysieren und systematisieren zu müssen.

Eigenheiten der fremden Sprache wahrnehmen, mit der Muttersprache vergleichen	neue, aus der Muttersprache nicht bekannte Laute; unterschiedliche Bildsprache bei Redensarten → D
Punktuell Gesetzmäßigkeiten der fremden Sprache erkennen	z. B. Kleinschreibung von Nomen, andere Wort- und Satzstellung, usw.
Wortzusammensetzungen vergleichen, Unterschiede erkennen	<i>mountain bike; shopping centre</i>
Auf Fremd- und Lehnwörter in bzw. aus der Muttersprache aufmerksam werden → D	gemeinsamen Sprachstamm entdecken, Übereinstimmungen oder Bedeutungsunterschiede (z.B. <i>handy – mobile</i>) wahrnehmen
Füllwörter der fremden Sprache wahrnehmen	z. B. <i>well</i> , in Dialogen und Erzählungen
Begrenzte verbale Kommunikationsfähigkeit ausgleichen → D	z. B. durch Mimik und Gestik; durch Intonation Frage kennzeichnen → Eth
Verstehensstrategien üben	Erschließen aus dem Kontext/durch Ähnlichkeiten, Schlüsselwörter erkennen; Kommunikationsstrategien entwickeln

Fachlehrplan Englisch

für das zweijährige Modell

Jahrgangsstufe 3 bis 4

Englisch - Jahrgangsstufe 3

3.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler sollen auf der Grundlage authentischer Materialien und unter Berücksichtigung der eigenen Erfahrungen einen Einblick in die fremde Kultur und Lebensweise gewinnen. Sie begegnen in dieser Jahrgangsstufe vor allem alltäglichen Lebensweisen und Gewohnheiten und solchen Festen und Bräuchen, zu denen es in ihrer Heimat etwas Entsprechendes gibt. Sie sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede erkennen. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Kinder in den englischsprachigen Ländern ähnlich leben wie sie selbst, vergleichbare Aufgaben und Pflichten haben und sich über ähnliche Dinge freuen. Wenn ihnen Unterschiede auffallen, sollen sie erkennen, dass die eigene Lebensweise nur eine von vielen möglichen ist.

Landestypischen Grußformen begegnen und diese situationsgerecht anwenden → D

in gespielten Situationen Grußformen kennen lernen, z. B. mit Handpuppen
Grußformen in Spielen oder nachgestellten Situationen, bei Begegnungen im Alltag anwenden (Begrüßungsspiele/-lieder)

Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen, z. B. Familienmitglieder, Wohnung, Tagesablauf, Gebete, Feste wie Geburtstage

Begegnung mit Familien in Kinderbüchern, Reimen, Liedern usw.; spielerische Umsetzung mit Requisiten (Masken, Kleidungsstücke usw.)
→ WTG

Einflüsse englischsprachiger Länder auf unsere Küche wahrnehmen

vorhandene Erfahrungen aufgreifen und ergänzen, z. B.: Woher kommen Cornflakes? Zustimmung oder Ablehnung äußern; Frühstück/ Essen wie in ...

Typisches Brauchtum kennen lernen, vergleichen, in Teilbereichen erleben → KR, EvR, Eth

Krippe aufbauen zu Weihnachten, Reim für *Mistle Toe*, lernen; ein bekanntes Fest, z. B. Weihnachten, Ostern, Geburtstag einmal anders feiern

3.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema

Durch den direkten Vergleich mit der eigenen und der fremden Lebensweise entdecken die Schüler Gemeinsamkeiten und nehmen Unterschiede wahr. Sie können feststellen, dass das Fremde nicht so fremd ist, wie es im ersten Augenblick scheint und sollen angeregt werden, eigene und fremde Urteile und Vorurteile zu untersuchen. Nach und nach soll sich die Erkenntnis formen, dass man genau hinsehen und selber nachdenken muss. Dadurch sollen sie Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz entwickeln. → Eth, HSU

Gemeinsamkeiten im Lebensumfeld entdecken, z. B. Spiele mit ähnlichen Regeln ausprobieren, Lieder mit gleicher Melodie singen; Märchen mit ähnlicher Thematik hören und darstellen; Abzählreime ausprobieren; Verkehrszeichen vergleichen (VKE)

Hüpfspiele, Brettspiele; Lieder: *Are you sleeping*
→ RmE

Unterschiede entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z. B. im Schulleben, in der Kleidung
→ KuE, WTG

z. B. Frühstück, Schuluniform, Tagesablauf

Persönliche Eindrücke gewinnen, z. B. über einen anderen Tagesrhythmus	durch persönliche Begegnungen, durch Film-, Videoaufzeichnungen, durch Plakate, Erlebnisberichte
Ungewohnte Verhaltensweisen entdecken und besprechen oder nachvollziehen	z. B. bei Begrüßungs- und Höflichkeitsritualen, Tischsitten
Aufgeschlossen sein für Kontakte zu Personen mit anderer Muttersprache	ausländische Mitschüler einbeziehen, z. B. Brieffreundschaften, Schulpartnerschaften anbahnen

3.3 Interesse und Freude an der Beschäftigung mit der fremden Sprache und Kultur

Die Schüler sollen im spielerischen Umgang mit dem authentischen Material aus der englischsprachigen Kultur und an den vielfältigen Anlässen zum Sprechen und Verstehen der englischen Sprache Freude empfinden. Durch das Erleben interessanter und schöner Dinge im Fremdsprachenunterricht entwickeln sie Neugier und Interesse für die Sprache und Kultur. Sie sollen Gefallen finden am Klang und Rhythmus der englischen Sprache und an neuen Melodien. Sie begegnen illustrierten Erzählungen und setzen sie spielerisch um. Sie erproben dabei auch die eigene Geschicklichkeit, freuen sich über gelungene Ergebnisse und kommen auf diese Weise der englischsprachigen Kultur näher.

Einfache Geschichten verstehen und nachempfinden → D	Geschichten hören (unterstützt durch Bild, Mimik, Gestik), dazu eigene Bilder malen, Teile der Geschichten szenisch gestalten
Landestypische Melodien und Rhythmen in Bewegungsformen umsetzen → SpE, RmE	Kreistänze, Bewegungsspiele
Gefallen an Klang und Rhythmus der englischen Sprache finden → D, RmE	Reime, Abzählverse (untermalt mit Körper- oder Rhythmusinstrumenten)
Einfache Lieder in der englischen Sprache singen → RmE	englischsprachiges Liedgut über Lehrervortrag oder Tonträger; Darbietung vor anderen Klassen
Gemeinsam fremde Spiele ausprobieren → Eth, SpE	Kennenlernspiele, Brettspiele, Kartenspiele
Feste einmal anders feiern	landestypische Weihnachtskarten basteln; Weihnachtsspiele gestalten; Gerichte ausprobieren (<i>plum pudding</i>)
Typische Figuren oder Gegenstände gestalten	z. B. <i>Humpty Dumpty</i>
Die Fremdsprache punktuell auch fächerübergreifend einsetzen	Zahlen → M; Farben → KuE; Startsignal → SpE; Anwendung der <i>classroom language</i>

3.4 Hören und elementares Sprechen

Die Schüler sollen erkennen, dass es in der englischen Sprache Eigenarten in Aussprache und Intonation gibt. Mit Hilfe von audiovisuellen Medien zu authentischen Kinderliedern, Reimen, Märchen usw. entwickeln sie so ein Gespür für Melodie und Rhythmus der englischen Sprache. Auch lernen sie, „genau hinzuhören“ und erfahren die für die Fremdsprache typischen Laute und Lautverbindungen. Beim wiederholten Hören wird das Wiedererkennen von Lauten und Lautkombinationen, Wörtern und Wendungen angebahnt. Ihr Verstehen, das durch Mimik und Gestik des Sprechers sowie durch veranschaulichendes Material erleichtert wird, bekunden sie zunächst durch Gesten oder auch durch muttersprachliche Äußerungen, später durch einfache englischsprachige Äußerungen. Durch wiederholtes Hören und Nachsprechen sollen sie elementare Satzbaumuster intuitiv und imitativ erfassen und sich einprägen, ohne dass auf grammatikalische Regeln ausdrücklich eingegangen wird. Das Schriftbild wird als visuelle Hilfe sowie als Gedächtnisstütze verwendet.

Einfache Aufforderungen und Anweisungen verstehen	Schritte einer Bastelanleitung umsetzen, ein einfaches Gericht nach Rezept zubereiten, Spielregeln erfassen, Anweisungen befolgen können
Lieder, Verse, Reime verstehen: sich auf das sinnerfassende Hören mit visueller Unterstützung einlassen, nonverbal auf Textstellen reagieren → D	zu einem Bewegungslied die richtigen Schritte machen, ein Lied mit passender Gestik begleiten, Lieder szenisch nachgestalten
Bildgestützte Geschichten global verstehen: mit Hilfe von Gestik, Mimik, Bildern usw. den Inhalt erfassen und durch richtiges Reagieren Verstehen dokumentieren → D	einzelne Bilder zu vorgetragenen Textstellen zeigen, Textstellen Bilder zuordnen, evtl. beschriften; Sätze oder Wörter in anderen Situationen wieder erkennen; einfache Fragen zum Text beantworten
Bekannte Wörter aus einem Text heraushören	Tiernamen, Personen, Ortsangaben usw. wieder erkennen; auf Anforderungen richtig reagieren
Verse und Reime mit richtiger Intonation nachsprechen → D	sich wiederholende Elemente mitsprechen; Rhythmus durch Klatschen unterstreichen, Aussprache durch variierendes Sprechen üben
Durch Lieder und Geschichten Sprachmelodie und Rhythmus nachempfinden	Lieder mitsingen, Geschichten nachsprechen (Chor, Gruppe)
Von der Muttersprache abweichende Laute richtig sprechen	<i>th</i> , Nasale, <i>gli</i> ; Aussprache durch variierendes Sprechen unbewusst üben
Einfache Satzmuster aus gehörten Texten reproduzieren	gleiche Geschichte mit anderen Personen, Tieren usw. besetzen; sich wiederholende Satzmuster einprägen, nachsprechen
Unterrichtsbezogene Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse äußern (einfache <i>classroom language</i>)	um etwas bitten, sich bedanken usw.
Abzählreime frei verwenden	zur Gruppenbildung, bei Spielen
Einige Wortbilder kennen	ausgewählter Wortschatz aus Geschichten, Liedern usw.; Schriftbild und Bildkarten richtig zuordnen, z. B. durch Bingo-Spiel

3. 5 Allgemeines Sprachgefühl und Sprachbewusstsein

Durch gelegentliche Vergleiche mit der Muttersprache können die Schüler ihr Sprachgefühl und Sprachbewusstsein fördern. Anhand von Einzelbeispielen, die sich situativ aus dem Unterricht ergeben, lernen sie, die fremde Sprache zu betrachten, zu untersuchen und spielerisch zu variieren. Sie sollen Sprache als Mittel zur Verständigung begreifen, auch mit Gesten experimentieren und dabei erkennen, dass die Kenntnis der wichtigsten Wörter aus der **englischen Sprache** eine Verständigung erleichtert.

Eigenheiten der englischen Sprache wahrnehmen, mit der Muttersprache vergleichen	Laute, die in der Muttersprache nicht vorkommen; anderes Geschlecht bei Nomen
Punktuell Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache wahrnehmen	z. B. Mehrzahlbildung
Auf Fremd- und Lehnwörter in bzw. aus der Muttersprache aufmerksam werden	gemeinsamen Sprachstamm entdecken (Monatsnamen, Wochentage); <i>car</i> - Karren, Begriffe aus der Musik wie <i>Jazz</i>
Die Bedeutung des Klanges für den Sinn von Sätzen erkennen → D	am Tonfall Freundlichkeit oder Ärger usw. erkennen, Aussagen und Fragen unterscheiden, Zustimmung oder Ablehnung wahrnehmen
Auf Schlüsselwörter in einem Text achten	genau hinhören, Kontext eingrenzen, Inhalt vermuten
Mimik und Gestik als Kommunikationshilfen erkennen und nutzen → D	Smileys Wörtern zuordnen; Zählen mit anderer Fingerstellung; Kopfnicken und Kopfschütteln; spielerisch nonverbale Kommunikation einsetzen, z. B. zeigen, dass man traurig oder fröhlich ist, dass man etwas sucht oder gefunden hat

Englisch - Jahrgangsstufe 4

4.1 Lebensweise und Kultur von Menschen mit anderer Sprache

Die Schüler sollen ihre bisher gewonnenen Erfahrungen vertiefen und weitere Kenntnisse über Land und Leute erwerben. Im Umgang mit authentischen Materialien und durch die Einbeziehung eigener Erfahrungen wird ihnen anhand geeigneter Beobachtungen klar, dass es vielfältige kulturelle Verflechtungen zwischen den Ländern gibt. Sie können einzelne Beispiele dieser Art aufspüren und ihnen nachgehen. So sollen sie erkennen, dass es neben vielen Ähnlichkeiten oder Gemeinsamkeiten in der Lebensweise auch deutliche Unterschiede gibt und gerade diese die kulturellen Besonderheiten eines jeweiligen Landes oder einer Region ausmachen.

Vom Leben in der Familie erfahren, mit dem eigenen vergleichen	z.B. Wohnung, familienbezogene Feste (Anzeigen und Einladungen)
Landestypische Essgewohnheiten kennen lernen; auch solche ausprobieren, die von den eigenen abweichen	vorhandene Erfahrungen aufgreifen und ergänzen, z.B. Essen in der Schulkantine, gemeinsam englisch frühstücken; besonderer Gerichte ausprobieren, z.B. <i>jacket potatoe</i>
Vom Leben in der Schule erfahren	unterschiedliche Gewohnheiten und Rituale an Hand von Erzählungen, Geschichten, Videos, Fotos usw.; Ferienkalender, Stundenpläne, Schulfächer, Schulbücher o. Ä. vergleichen
Landestypische Freizeitaktivitäten kennen lernen → SpE, Eth	andere Kartenspiele, Sportarten, z.B. <i>American football</i>
Das fremde Land geographisch einordnen, bekannte Sehenswürdigkeiten zuordnen, z.B. Städte, Baudenkmäler → HSU	ein Länderpuzzle anfertigen, das englischsprachige Land hervorheben; Wahrzeichen basteln und den Städten zuordnen; anhand von Prospekten oder Reiseführern eine Rundreise durch das englischsprachige Land machen
Wichtige Feste im Jahreskreis, zu denen es im deutschen Sprachraum keine Entsprechung gibt	<i>Guy Fawkes</i>

4.2 Einstellung gegenüber Personen mit fremder Sprache und Kultur

→ Pädagogisches Leitthema

Die Schüler sollen durch vergleichendes, auch kritisches Gegenüberstellen fremder und heimatlicher Eigenheiten versuchen, das Erfahrene zu ordnen sowie Zusammenhänge zu entdecken und zu begreifen. Die Schüler gewinnen eine differenziertere Sichtweise und gelangen allmählich zu einem besseren Verständnis der fremden wie auch der eigenen Kultur. So können sie in der Folge Aufgeschlossenheit und Toleranz als eine grundlegende Haltung entwickeln, aus der heraus sie lernen, sich ein eigenes Urteil zu bilden und sich um Verständigung zu bemühen.

Unterschiede im Lebensumfeld entdecken, wahrnehmen und akzeptieren, z.B. in der Art zu wohnen, in der Freizeitgestaltung, im musischen Bereich und im Bereich des Spielens, in der Gestik	Fang- und Versteckspiele; aktuelle Hitparaden vergleichen; Rundgang durch ein engl. Dorf; eine Stadt per Video oder Dias kennen lernen; das Bett anders machen, andere Einrichtung; anders feiern; andere Fingerstellungen beim Zählen
Persönliche Eindrücke gewinnen, Vorurteile untersuchen und überdenken	durch persönliche Begegnungen, durch Film- oder Videoaufzeichnungen, Plakate, Erlebnisberichte

Aufgeschlossen sein für Kontakte zu Personen mit englischer Muttersprache	ein englisches Fest organisieren; einen Schüleraustausch durchführen; Briefkontakte zu Schulen unterhalten
Sich in Personen mit englischer Muttersprache einfühlen, z.B.: im Urlaub bin ich der Ausländer	Was kann alles Schwierigkeiten machen? (Einkaufen, Arztbesuch, Kontakt finden)
Von geschichtlichen Ereignissen hören → HSU	über Erzählungen, Legenden, Sagen von geschichtlichen Personen erfahren

4.3 Interesse und Freude an der Beschäftigung mit der fremden Sprache und Kultur

Die Schüler gewinnen nun verstärkt Interesse an der Sprache und Kultur selbst. Unterstützt durch authentische Materialien aus dem Bereich der Kinderkultur des fremden Landes sollen sie die Möglichkeiten der Fremdsprache vermehrt selbst nutzen und die Freude am bereits vorhandenen eigenen Können erleben. Brieffreundschaften, Partnerschaften und weitere Kontakte mit englischsprachigen Personen, auch unter Nutzung neuer Medien, können das Interesse an einer Erweiterung der eigenen Fremdsprachenkenntnisse verstärken und den Wunsch fördern, sich anderen mit Hilfe der Fremdsprache mitzuteilen. Die Schüler sollen Freude daran empfinden, selbst etwas über das Land und die Leute ausfindig zu machen. Durch einen ideen- und abwechslungsreichen Unterricht sollen sie anhaltend motiviert werden, später zumindest eine Fremdsprache vertieft zu lernen und sich mit der Kultur des Landes auseinander zu setzen.

Geschichten verstehen und nachempfinden	Texte unterstützt durch Mimik, Gestik, Bilder usw. inhaltlich aufnehmen und z.B. szenisch darstellen
Landestypische Melodien und Rhythmen in Bewegungsformen umsetzen → SpE, RmE	folkloristische Tänze, moderne Tänze
Gefallen an landesspezifischen Sprachphänomenen finden → D	Zungenbrecher, Reime, Gedichte, Abzählverse
Lieder in der fremden Sprache singen → RmE	englischsprachiges Liedgut über Lehrervortrag oder Tonträger; Beiträge zu Schulveranstaltungen
Gemeinsam fremde Spiele ausprobieren, Regel variieren → SpE	Ballspiele, Pausenspiel, Kartenspiele, Sprachspiele → D
Landestypische Feste kennen lernen und mitfeiern	z. B. <i>Thanksgiving</i> ; Informationen dazu durch Medien aller Art einholen
Typische Figuren oder anderer Gegenstände basteln	z. B. <i>Jack o' Lantern</i>
Spielerische und lustbetonte Spracharbeit	z. B. Tandemarbeit bei Begegnungen, virtuelles Klassenzimmer (gegenseitiges Erklären von Spielen; über sich selbst, Hobbys, Schule usw. Auskunft geben)
Englisch punktuell auch fächerverbindend einsetzen	z. B. Startsignal → SpE; Wettervorhersage → HSU; szenische Darstellung → D

4.4 Hören und elementares Sprechen

Die Schüler sollen weiterhin vornehmlich englischsprachige Äußerungen aufnehmen und verstehen. Sie sollen nun auch zusammenhängenden englischsprachigen Texten folgen können und sich zunehmend auch in der Fremdsprache dazu äußern. Bei konzentriertem Zuhören sollen sie lernen, in Verbindung mit Mimik, Gestik und Mundbild, auf Schlüsselwörter und sinntragende Elemente sowie auf den Gesamtzusammenhang zu achten und so den Inhalt zu erschließen. Dabei sollen sie auch Details nicht außer Acht lassen. Sie sollen ihr Differenzierungsvermögen beim Wahrnehmen der Fremdsprache festigen und verfeinern und sich daran gewöhnen, verschiedene Sprecher der englischen Sprache zu verstehen.

Anhand von sorgsam ausgewähltem authentischen Textmaterial zu den verschiedenen Themenbereichen sowie durch variantenreiche Spiele und Übungen sollen sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten festigen und allmählich erweitern. Zusammen mit den unerlässlichen Strukturen sollen die Schüler über einen kleinen, im Rahmen der Themenbereiche sorgfältig ausgewählten Wortschatz, der schriftlich fixiert wird, aktiv verfügen. Sie sollen zunehmend lernen, sich im Rahmen vertrauter Situationen mit einfachen Äußerungen zu artikulieren und auf entsprechende Impulse hin gängige Wörter und Wendungen selbstständig anzuwenden. Die Schüler sollen ihr Gespür für die Aussprache und Intonation weiter trainieren.

Hinweis: Lesen und Schreiben haben weiterhin unterstützende Funktion, wenn auch das Schriftbild nun vermehrt herangezogen wird. Unterschiede zur Schreibweise in der Muttersprache sollen auffallen und beachtet werden. Kurze Texte in Bilderbüchern o. Ä. können die Schüler mitlesen. Sie nutzen reale Schreibanelassen, um mit Hilfestellungen auch kurze Texte zu verfassen.

Aufforderungen und Anweisungen verstehen	einfache Spielregeln; Anweisungen beim Sport → SpE Singen, Basteln, Kochen
Lieder, Verse, Reime verstehen: sich auf das sinnerfassende Wahrnehmen einlassen, richtig reagieren → D	Lieder usw. mit der richtigen Gestik untermalen, szenisch/aktiv umsetzen
Geschichten global verstehen: mit Hilfe von Schlüsselwörtern, Gestik, Mimik, Bildern usw. den Inhalt erfassen und durch richtiges Reagieren, in Ansätzen auch verbal, Verstehen dokumentieren → D	Bilder zu vorgetragenen Textstellen zeigen, Textstellen Bildern zuordnen, evtl. beschriften; Sätze oder Wörter in anderen Zusammenhängen wiedererkennen; einfache Fragen zum Text beantworten
Von der Muttersprache abweichende Laute erkennen und artikulieren	z.B. <i>th</i> , Aussprache auch unbewusst üben, z.B. anhand von Zungenbrechern
Texte rhythmisch nachsprechen, die Sprachmelodie trainieren → D	Liedverse, Passagen aus Geschichten, sich wiederholende Wendungen usw.; variantenreiches Sprechen
Einfache Satzmuster aus gehörten Texten reproduzieren und in anderen Situationen anwenden	Verse variieren, wiederkehrende Wendungen in Texten usw.
Unterrichtsbezogene Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse äußern (<i>classroom language</i>)	z. B. um etwas bitten; nachfragen
Die Fremdsprache in ausgewählten Situationen einsetzen: Einfache Gespräche führen, zu Bildern/ Gegenständen usw. sprechen	in gespielten oder authentischen Begegnungen mit ausländischen Kindern Fragen nach Befinden, Familie usw. stellen und beantworten; Kontakte zu Partnerschulen pflegen (per Video, Kassette oder Computer)
Einige Wortbilder kennen	Klang- und Schriftbild einander zuordnen, Wörter oder kurze Texte abschreiben

Einfache kurze Texte verfassen, z. B. Einladungskarte, Glückwünsche

E-Mail-Grüße an Partnerschule schicken; Rätsel lösen; Steckbriefe schreiben → D

4.5 Allgemeines Sprachgefühl und Sprachbewusstsein

Die Schüler sollen angeregt durch Vergleiche einfache Zusammenhänge in den Bereichen Wortschatz und Grammatik entdecken. Sie können Bezüge zwischen Muttersprache und Fremdsprache erkennen und Sprache als etwas Lebendiges, Wandlungs- und Entwicklungsfähiges erfahren und erfassen. So können sie sich langsam mit sprachlichen Phänomenen vertraut machen, ohne diese bereits jetzt explizit analysieren und systematisieren zu müssen.

Eigenheiten der fremden Sprache wahrnehmen, mit der Muttersprache vergleichen	neue, aus der Muttersprache nicht bekannte Laute; unterschiedliche Bildsprache bei Redensarten → D
Punktuell Gesetzmäßigkeiten der fremden Sprache erkennen	z. B. Kleinschreibung von Nomen, andere Wort- und Satzstellung, usw.
Wortzusammensetzungen vergleichen, Unterschiede erkennen	Gänsehaut = <i>goose flesh</i>
Auf Fremd- und Lehnwörter in bzw. aus der Muttersprache aufmerksam werden → D	gemeinsamen Sprachstamm entdecken, Übereinstimmungen oder Bedeutungsunterschiede wahrnehmen
Füllwörter der fremden Sprache wahrnehmen	z. B. <i>well</i> , in Dialogen und Erzählungen
Ansatzweise begrenzte verbale Kommunikationsfähigkeit ausgleichen → D	z. B. durch Mimik und Gestik; durch Intonation Frage kennzeichnen → Eth
Verstehensstrategien üben	Erschließen aus dem Kontext/durch Ähnlichkeiten, Schlüsselwörter erkennen; Kommunikationsstrategien entwickeln

Anhang A:

Übersicht über Wortschatz und kommunikative Absichten

Themenbereiche:

Körper, Kleidung, Befinden

Essen und Trinken

Familie und Freunde

Schule

Natur

Brauchtum / Feste im Jahreskreis

Haus und Wohnung

Einkaufen

Freizeit (Sport, Hobbys)

Reiseland England (Städte und Sehenswürdigkeiten)

Hinweis: Die Themenbereiche sind nicht chronologisch zu behandeln.

Themenbereich Körper / Kleidung / Befinden		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Talking about the parts of the body</p> <p><i>This is my ... I've got ... Touch your ... Show me your left, right ...</i></p>	<p>body, head, eye, ear, nose, mouth, hair, arm, hand, finger, leg, foot</p>	<p>tongue, neck, face, shoulder, toe, feet, lips, tooth - teeth, knee, belly-button,...</p> <p>(to) touch, (to) show, (to) bend, (to) shake, (to) clap, (to) stamp, (to) jump, (to) wash, (to) clean, (to) brush,...</p> <p>left, right, long,</p>
<p>Giving and getting information about clothes</p> <p><i>My ... is ... My ... are ... Is this Peter's ...? Yes, it is. / No, it isn't. I put my ... on. I take my ... off.</i></p>	<p>little, big</p> <p>pullover, jeans, skirt, T-shirt, shoes, cap, socks,</p> <p>(to) put (on), (to) take (off)</p>	<p>short,...</p> <p>(to) wear</p> <p>clothes</p> <p>sweatshirt, sweater, anorak, hat, jacket, gloves, scarf, dress, trousers, shorts, coat,...</p>
<p>Talking about body and mind</p> <p><i>How are you? I'm fine, thanks. I'm happy / sad / ... What's the matter? I'm ... I've got ... My ... hurts. Let's go to the doctor's.</i></p> <p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, "fashion design kit", event card for games, Get Well Card</i></p>	<p>(un)happy, sad, tired, fine, sick, good, bad</p>	<p>ill, well, okay (o.k.),...</p> <p>(to) hurt,...</p> <p>hot, cold,...</p> <p>a cold, fever,...</p> <p>doctor, medicine,...</p>

Themenbereich Essen und Trinken		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Giving and getting information about food and drinks; expressing likes and dislikes</p> <p><i>I like ... , I don't like ... , Do you like ... ? I'm hungry. / I'm thirsty. My favourite food / drink is... Let's make...</i></p>	<p>sandwich, butter, ham, egg</p> <p>ice cream</p> <p>milk, tea, water</p> <p>(to) like, (to) eat, (to) drink</p>	<p>favourite</p> <p>hungry, thirsty</p> <p>bread, meat, vegetable,...</p> <p>toast, chicken, cheese, soup, ketchup, cornflakes, fruit-salad,...</p> <p>sugar, honey, salt, pepper,...</p>
<p>Asking for something</p> <p><i>Can I have a ... , please?</i></p>	<p>plate, knife</p> <p>a cup of ... ,</p> <p>a glass of ...</p> <p>please</p>	<p>(to) cut,...</p> <p>fork, spoon</p> <p>coffee, juice, coke, beer,...</p> <p>pot, pan, teapot,...</p> <p>(to) lay the table</p>
<p>Giving information about meals</p> <p><i>We have ... at ...</i></p>	<p>breakfast, lunch</p>	<p>dinner, meal, ...</p>
<p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, menu, recipe</i></p>		

Themenbereich Familie und Freunde		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Giving and getting information about family and friends</p> <p><i>I'm .../He's.../She's...</i></p> <p><i>I've got ...</i></p> <p><i>What about you?</i></p> <p><i>Have you got ... ?</i></p> <p><i>How many ... have you got ?</i></p> <p><i>Who's this?</i></p> <p><i>What's his / her / your name ?</i></p> <p><i>How old are you?</i></p> <p><i>How old is he / she ?</i></p> <p><i>This is my ...</i></p> <p>Giving and getting information about daily routine</p> <p><i>I get up at ...</i></p> <p><i>I go to school at ...</i></p> <p><i>I play /.../ ...</i></p> <p><i>I do my ...</i></p> <p><i>I make my ...</i></p> <p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, family tree, profile, I about myself / My day / an e-mail</i></p>	<p>(to) be*</p> <p>brother, sister, mother, father,</p> <p>friend,</p> <p>tall, small</p> <p>German, English</p> <p>name, job</p> <p>old</p> <p>(numbers)</p> <p>family</p> <p>(to) go, (to) play</p> <p>(to) help, (to) do</p> <p>(to) learn, (to) call</p> <p>homework</p> <p>* entsprechende Formen am, are, is</p>	<p>uncle, aunt, cousin</p> <p>grandmother, grandfather,...</p> <p>baby, man, woman</p> <p>(Nationalitätsbezeichnungen in der Klasse)</p> <p>parents</p> <p>very..., young, old,...</p> <p>(to) get up, (to) put</p> <p>e-mail,</p> <p>bed</p>

Themenbereich Schule		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Getting to know each other</p> <p><i>Hello, ... / I'm ... / How are you ...</i> <i>My name 's ...</i></p> <p><i>Good morning. / Good afternoon. /</i> <i>Good evening. / Good night.</i></p> <p>Asking people to do something</p> <p><i>Do you ... ?</i> <i>Let's play / sing / learn...</i> <i>Take your pen.</i> <i>Open your / the ...</i> <i>You / We have to ...</i></p> <p><i>Stand.../ Sit ...</i></p> <p>Expressing emotions</p> <p><i>Great! / Wow!</i> <i>Oh no! / Oh dear!</i></p> <p>Saying sorry / thank you and reacting</p> <p><i>Sorry.</i> <i>Thank you./ Thanks.</i> <i>You're welcome.</i></p> <p><i>Asking for something</i> <i>Can I have your...</i> <i>Please, give me your ...</i> <i>Thank you. / Here you are.</i></p>	<p>pupil, boy, girl, teacher, class, school</p> <p>morning, afternoon, night</p> <p>(to) read, (to) write, (to) know, (to) sing, (to) draw</p> <p>song, story, word, letter</p> <p>up, down</p> <p>sorry thank you</p>	<p>child, children, lesson, school uniform, school bus, ...</p> <p>noon, evening,</p> <p>(to) switch on/off, light, (to) open</p> <p>(to) listen to, (to) speak, (to) see,</p> <p>(to) understand, (to) colour, (to) cut, (to) paint, (to) dance...</p> <p>number, exercise, ..</p> <p>easy, difficult, long,...</p> <p>glue, rubber, ruler, scissors, folder, workbook, map (black)board, chalk, bingo, internet...</p> <p>next to, behind, ...</p> <p>dear</p> <p>welcome</p>

<p>Asking questions about objects</p> <p><i>What's this? It's a ... Have you got a ...?</i></p>	<p>book, computer, pen, pencil, (school) bag, pencil case picture</p>	<p>desk, poster, ...</p>
<p>Giving and getting information about school things</p> <p><i>My ... is green / big / small ... I've got a ... Is this your ...? Yes, it is. / No, it isn't. Where is / are ...? (It's) ... the desk. What's ...?</i></p>	<p>behind, on, under, in</p>	
<p>Asking and telling the time (full hours)</p> <p><i>What time is it, please? It's ... o'clock. When's...?</i></p>		<p>time , o'clock</p>
<p>Asking about / naming colours</p> <p><i>What colour is it?/ It's ...</i></p>	<p>red, blue, green, yellow, white, black colour</p>	<p>grey, brown, pink, orange, ...</p>
<p>Counting and using numbers</p> <p><i>I've got ... pencils.</i></p>	<p>(numbers)1-100*</p>	<p>(to) count</p>
<p>Asking and naming the days of the week</p> <p><i>What day is it today? Today is ...</i></p>	<p>day Monday, Tuesday, Wednesday, Thursday, Friday, Saturday, Sunday</p>	<p>today, tomorrow, yesterday</p>
<p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, posters, e-mail, Beschriften von Gegenständen im Klassenzimmer</i></p>	<p>* es wird nicht die Beherrschung der Zahlwörter als Schriftbilder verlangt</p>	

Themenbereich Natur		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Giving and getting information about pets, animals and plants</p> <p><i>It's a ...</i> <i>Have you got a ...? I've got ...</i> <i>Birds can ..., fish can ...</i> <i>... live in ...</i> <i>There is ... / There are ...</i> <i>This is ... / That's ...</i> <i>Do you like ...? I like ... / I hate ...</i> <i>A / My / His / Her... can / can't ...</i></p>	<p>animal</p> <p>pet, cat, dog, bird, fish, mouse, cow, pig, lion, bear,</p> <p>(to) live, (to) climb, (to) swim, (to) fly</p> <p>flower, tree, grass</p> <p>sun, moon, star</p>	<p>(to) feed,</p> <p>budgie, guinea-pig, hamster, rabbit,</p> <p>farm animals, sheep, duck, hen, horse, ...</p> <p>spider, fly, butterfly, caterpillar,...</p> <p>jungle, sea, ...</p> <p>zoo animals, tiger, elephant, monkey, snake, seal, dolphin, shark...</p> <p>(to) watch, (to) jump, (to) grow,</p> <p>(to) need</p> <p>funny, dangerous, wild,...</p> <p>rose, daisy, tulip, daffodil,...</p> <p>leaf (leaves)</p> <p>sky, planets,...</p> <p>weather, weather forecast,</p> <p>(to) shine</p>
<p>Giving and getting information about the weather and the seasons</p> <p><i>What's the weather like today?</i> <i>Today it's ...</i> <i>It's raining. / The sun is shining.</i> <i>Look at the ...</i></p>	<p>wind/y, rain/y, sun/ny, fog/gy, cloud/y, snow/y</p>	

<p><i>Christmas /.../ is in ...</i></p> <p><i>My birthday is in ...</i></p> <p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, e-mail, short description, weather chart, animal puzzle</i></p>	<p>cold, warm, hot</p> <p>winter, spring, summer, autumn</p>	<p>icy, ice</p> <p>wet, dry,...</p> <p>rainbow, shower,...</p> <p>calendar</p>
---	--	--

Themenbereich Brauchtum / Feste im Jahreskreis		
Kommunikative Absichten	Wortschatz	
	produktiv	rezeptiv-produktiv
<p>Giving and getting information about special days in the course of the year</p> <p><i>Happy birthday!</i> <i>When's your birthday?</i> <i>My / His / Her birthday is in ...</i></p> <p><i>Merry Christmas!</i> <i>Happy Valentine!</i> <i>Happy Easter!</i> <i>Happy New Year!</i></p> <p>Folgende Schreibanlässe eignen sich zur Festigung des Schriftbilds der produktiven Wörter:</p> <p><i>word card, word web, birthday card, birthday calendar, e-mail, Valentine, Christmas card</i></p>	<p>birthday (month*)</p> <p>Christmas</p> <p>Easter</p> <p>* Das Kind hat <u>nur seinen eigenen Geburtsmonat</u> in Klang- und Schriftbild zu beherrschen.</p>	<p>January, February, March, April, May, June, July, August, September, October, November, December</p> <p>Thanksgiving</p> <p>Halloween</p> <p>Guy Fawkes' Day</p> <p>Valentine's Day, ...</p> <p>(to) get (a) present / s, card, letter</p> <p>custom</p>

	<p>How ...</p> <p>How...</p> <p>Can I ...</p> <p>Can ...</p> <p>Can I ...</p> <p>Is this / it ...</p> <p>Are you ...? / Is she / he / it ...</p> <p>Do you like ...</p> <p>Have you got ... / Has she got...?</p> <p>Who's ... (Who is...)</p>	<p><i>many ... has he got?</i></p> <p><i>much is it?</i></p> <p><i>help you?</i></p> <p><i>you help me, please?</i></p> <p><i>have a... / your ...?</i></p> <p><i>your ... / Peter's ...?</i></p> <p><i>at home?</i></p> <p><i>milk?</i></p> <p><i>in the picture?</i></p>
Kurzantworten	<p>Yes, it is. / No, it isn't.</p> <p>Yes, I am. / No, I'm not.</p> <p>Yes, I do. / No, I don't.</p> <p>Yes, I can./ No, I can't</p> <p>Yes, I have. / No, I haven't</p>	
Aufforderungssätze	<p>Give me ... ,</p> <p>Show me ... ,</p> <p>Go to ...</p> <p>Come to ...</p> <p>Take ...</p> <p>Let's ...</p>	<p><i>a... / the..., please.</i></p> <p><i>a... / the..., please.</i></p> <p><i>play</i></p>

Anhang C:

Übersicht über grundlegende *classroom phrases*

What the pupils can say

When the lesson starts

Good morning / afternoon, Mr / Mrs / Miss / Ms ...

Can I open / shut the window?

Excuse me, ...

During the lesson

To the teacher:

What's ... in English / German?

Is it right / wrong?

I don't know.

Can you help me, please?

Can you say it again, please?

Can we sing a song, please?

To other pupils:

What's your name?

My name is

How are you?

I'm fine, thanks.

How old are you?

I'm ten.

Where are you from?

I'm from

Can I have your ...?

Yes, of course. Here you are.

Can I help you?

Yes, please. / No, thank you.

Have you got a ...?

Yes, I have. / No, I haven't.

What colour is ...?

It's

Sorry.

That's OK. / No problem.

Thanks. / Thank you (very much).

You're welcome.

When the lesson ends

Bye. / Bye-bye. / Goodbye.

What the teacher can say

Greeting and saying goodbye

Good morning / afternoon, boys / girls.

Hello, children / everybody.

Bye. / Bye-bye. / Goodbye.

See you on ... / tomorrow.

Have a nice day / weekend.

Classroom management

Stand up, please. / Sit down, please.

Come to the front, please.

Stand / sit in a (semi-)circle, please.

Stand in twos.

Everybody join hands.

Today we'll work in pairs / in groups of ...

Work with a partner.

Take out your ...

Clean the blackboard, please.

Go back to your chairs / tables, please.

Open / Shut the door / window, please.

Be quiet, please. / Stop talking, please.

Speak up, please. / Speak after me, please.

Listen carefully. / Listen again.

All together, please.

Have you finished? / Are you done?

Singing songs

I've got a new song for you.

Listen to me / the cassette / the CD.

Let's hum the tune.

Let's (all) sing it again.

Let's sing the song and act it out.

Working with pictures and worksheets

I've got a worksheet / some pictures for you.

Let's draw some pictures.

Colour in the ...

What's / What can you see in the picture?

Put the pictures in the right order.

Match the pictures and the words.

Cut out / fold / glue the pieces.

Collect the ..., please.

Copy the words / sentences, please.

Playing games

Let's play a game.

Choose a partner.

Close your eyes.

Who wants to start?

It's your turn, ...

Who's next?

We need two teams, A and B.

Ready, steady, go.

Team A / B is the winner.

Encouragement / Disapproval

That's it. / Very good. / Well done.

Great / good job. / Very nice. / Excellent.

Yes, that's right.

You can do better.

Quiet, please.

Stop talking, please.

Raise your hand(s), please.

Don't shout out.

Look at me / the blackboard, please.

Anhang D:

**Studentafel für den Förderschwerpunkt
Hören
Grundschulstufe
für die Sprachlerngruppen II, III, IV und V**

Lernbereich / Unterrichtsfach

Jahrgangsstufen

	1		1A		2		3		4	
	SpLG II, III, V	SpLG IV	SpLG II, III, V	SpLG IV	SpLG II, III, V	SpLG IV	SpLG II, III, V	SpLG IV	SpLG II, III, V	SpLG IV
Religionslehre / Ethik	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Grundlegender Unterricht	18	16	18	16	18	16				
Deutsch							7	7	7	7
Englisch					(1) ¹⁾	(1) ²⁾	2	(2) ²⁾	2	(2) ²⁾
Mathematik							5	5	5	5
Heimat- und Sachunterricht							4	4	4	4
Rhythmisch-musikalische Erziehung							1	1	1	1
Kunsterziehung							1	1	1	1
Gebärdensprache		2		2		2		2		2
Sporterziehung	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3
Werken/Textiles Gestalten	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2
Unterricht zur individuellen und gemeinsamen Förderung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Gesamt	25		25		26		30		30	

¹⁾ Englisch ist Pflichtunterricht für die Sprachlerngruppen II, III und V.
Der Englischunterricht kann bei entsprechender Kürzung der Unterrichtsstunden in anderen Unterrichtsfächern bereits in der 2.Jahrgangsstufe beginnen (dreijähriges Modell).

²⁾ In der Sprachlerngruppe IV kann Englischunterricht bei entsprechender Kürzung der Unterrichtsstunden in anderen Unterrichtsfächern erteilt werden.

Anmerkung: Für die Sprachlerngruppe I gilt die Studentafel der Grundschule.